

Sonder-Ausgabe. Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Abonnementpreise: Durch unsere
Posten frei ins Haus monatlich
40 Pfg. Bei der Geschäftsstelle ab-
geholt monatlich 30 Pfg. u. wochent-
lich 10 Pfg. Bei der Post bezahlend
ist Abgabe der Steuer 1.00
Pfg. monatlich 40 Pfg. Durch den
Anzeiger frei ins Haus viertel-
jährlich 1.20 Mk., monatlich 74 Pfg.
Zusätzlich täglich in den Mittagspausen
mit Ausnahme von Sonn- und
Feiertagen. Unsere Zeitungsan-
zeiger sind Anzeigenblätter, sowie
alle Poststellen und Briefträger
nehmen Bestellungen entgegen.

Insertionspreise: Die hohen
gehobenen Inserentenpreise sind
durch den Umfang der Zeitung
den Verhältnissen der Zeitungs-
wirtschaft angepasst. Die Preise
sind 10 Pfg. für den ersten
Anzeiger, 5 Pfg. für den zweiten
Anzeiger, 3 Pfg. für den dritten
Anzeiger bis fünften Anzeiger
verringert. Die Preise im Jahr
oder in der Erhaltungswelt sind
Geld nicht gezahlt worden,
wenn die Aufgabe des Inserenten
durch Fernsprecher erfolgt oder das
Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tag. Blatt Auergebirge. Fernsprecher 53.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Donnerstag, 7. Oktober 1915, früh 7 Uhr.

Abbruch der russisch-bulgarischen Beziehungen.

Petersburg, 7. Oktober. (Ueber Kopenhagen.)
Nach Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur aus
Sofia vom 5. Oktober ist die Antwort der bulgarischen
Regierung auf das russische Ultimatum dem russischen Ge-
sandten 2 Uhr 40 Minuten nachmittags übergeben worden.
Da ihr Inhalt unbefriedigend ist, motivierte der russische
Gesandte den bulgarischen Ministerpräsidenten den Ab-
bruch der diplomatischen Beziehungen. Der
Schutz der russischen Untertanen ist dem Königlich wiede-
rlandischen Geschäftsträger anvertraut worden.

Bringt das Gold zur Reichsbank.

Obgleich es feststeht, daß noch etwa 1000 Millionen
Goldmünzen sich im Verkehr befinden, haben die Rückflüsse
zu den Kassen der Reichsbank in den letzten Wochen erheb-
lich nachgelassen. Nicht eines jeden Deutschen ist, bei der
Arbeit des Goldsammlens mitzuhelfen und nicht nachzulassen

in seinen Bemühungen in dem Glauben, es sei dessen jetzt
genug getan. Angesichts der herrlichen Waisendaten unse-
rer tapferen Streiter muß es für jeden zu Hause Gebliebenen
eine Ehrenpflicht sein, hinter der Front an der
finanziellen Rüstung der Vaterlandes mitzuarbeiten

wogu auch das Abliefern der Goldmünzen an die Reichsbank
gehört damit sie dadurch der Allgemeinheit dienstbar wer-
den können. Es suche daher ein jeder auf diese Weise im
Eifer für des Vaterlandes Wohl den tapferen Brüdern
draußen im Felde gleichzukommen!

Oberste Heeresleitung.

Für die Redaktion verantwortlich: Fritz Kirschold. Druck: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue i. Erzgeb.

